

# Berod-Wahlrod erkämpft sich torloses Remis

Fußball-Bezirksliga Ost: Hundsangen verzweifelt an Abschlussschwäche – Trainer sind zufrieden

Von Moritz Hannappel

■ **Berod.** Da beide Teams mit großen personellen Sorgen zu kämpfen hatten, waren sowohl Justin Keeler, Trainer der SG Berod-Wahlrod/Lautzert-Oberdreis, als auch Ralf Hannappel, Coach der SG Hundsangen/Steinefrenz-Werth, zufrieden mit den eigenen Leistungen am Ende eines torlosen, aber dennoch unterhaltsamen Bezirksliga-Ost-Spiels.

„Als wir mit unserer Personallage hierhergefahren sind, und dann den Platz gesehen haben, da konnte ich mir nicht vorstellen, dass wir ein gutes Spiel machen“, berichtete Hannappel von seiner Gefühlslage vor dem Spiel. Was der zum Saisonende scheidende Trainer dann in den 94 Minuten von seiner Elf sah, stimmte ihn aufgrund des großen Einsatzwillens letztlich dennoch „hochzufrieden“. Auch wenn am Ende ein entscheidender Makel an den Nerven zehrte.

Mit Anpfiff entwickelte sich eine intensive Partie. Bereits in der zweiten Minute flankte Hundsangens Gabriel Leber den Ball von links in die Mitte, wo Berods Elias Voigt über den Ball trat und so Marvin Hölzenbein auf Höhe des zwei-

ten Pfostens einschussbereit war, aber vorbei zielte.

Bei einer weiteren Möglichkeit fand Kevin Silberzahn am Ende eines Konters mit seiner Flanke Colin Aßmann, der völlig frei stehend aus sechs Metern den Ball nur gegen die Latte köpfte (23.). Auf der Gegenseite sorgte einzig ein von der Mauer abgefälschter Freistoß Gordon Wilds für etwas Gefahr (14.).

Nach den intensiven 25 Minuten zu Beginn beruhigte sich das Spiel ein wenig. Die Gäste versuchten sich immer wieder spielerisch zu lösen, Berod hielt vor allem in den Zweikämpfen gut dagegen, hatte in den Entlastungsangriffen nach vorne aber meist zu wenig Personal in der Offensive. Auch im zweiten Durchgang waren die Gastgeber darauf bedacht, hinten sicher zu stehen. „Das war völlig okay, wir haben uns heute den Punkt erkämpft. Das war bei der personellen Lage das Einzige, was wir uns vorgenommen haben“, zollte ein zufriedener Keeler den Spielern seinen Respekt.

„Wir haben uns heute den Punkt erkämpft.“

Justin Keeler, Trainer der SG Berod-Wahlrod

Dass die Gastgeber sich am Ende über einen Punkt freuen konnten, hatte aber vor allem auch mit dem Torabschluss der Hundsangener zu tun. Zwischen der 50. und 60. Minute hätte alleine Leber dreimal jubeln können. Nach Querpass von Marc Henkes –, der im zentralen Mittelfeld nicht nur seine bekannten Qualitäten ins Offensivspiel einbrachte, sondern auch in der Defensivarbeit eine enorme Laufbereitschaft an den Tag legte sowie etliche Ballgewinne für sich bean-

spruchte – konnte Leber den Ball nicht richtig platzieren, sodass Vincek reflexartig parierte (51.). Dann war Leber nach langem Ball, bei dem die Beroder Foul an der Mittellinie beklagten, auf und davon, traf aber nur den Außenpfosten (55.). Bei seiner dritten Chance nutzte er nach Hackenpass Aßmanns eine Unachtsamkeit in der Beroder Defensive reaktionsschnell aus, scheiterte mit seinem Piken-Abschluss aber am Bein Vinceks (58.). Berods Keeper vereitelte zwei Minuten später auch eine Doppelchance, als zunächst Silberzahn



Intensives Bezirksligaspiel: Marvin Hölzenbein (graues Trikot) ließ bereits in der zweiten Minute eine von mehreren hochkarätigen Torchancen für die SG Hundsangen aus. So konnten sich Nick Neumann (weißes Trikot) und die SG Berod-Wahlrod ein torloses Remis erkämpfen.

Foto: Jürgen Augst

mit einem Kopfball im Rückwärtslaufen und im Nachsetzen Aßmann aus spitzem Winkel zum Abschluss kamen (60.). Leber per Drehschuss (71., drüber), Aßmann nach sehenswerter Kombination über links (79., zu zentral) sowie abermals Aßmann mit einem Volleyschuss (89., knapp vorbei) ließen weitere gute Chancen ungenutzt. Und so bot sich auch der Keeler-Elf die Chance auf den Sieg. Nach Flanke von Voigt versuchte es Till Niedergesäß artistisch mit dem Außenrist (67.) und in der Nachspielzeit verpasste Yannik Stein mit seinem zu

zentral platzierten Distanzschuss aus 18 Metern den „Lucky Punch“ (90.+1).

So waren es nochmals die Gäste, die es ein letztes Mal versuchten. Henkes schienen nach langem Dribbling im Strafraum die Kräfte zu schwinden, sodass Tim Luca Schulze in letzter Not den Ball vom

Fuß grätschen konnte. Auch die anschließende Ecke Henkes' landete vor den Füßen von Leber, der nicht an Vincek und den leidenschaftlich verteidigenden Berodern vorbei fand (90.+3). „Wir haben ein überragendes Fußballspiel gezeigt – bis auf den Torabschluss“, bilanzierte Hannappel.

SG Berod-W./Lautzert-O. – SG Hundsangen/St.-W. 0:0

Berod-Wahlrod/Lautzert-Oberdreis: Vincek – Brandenburger, Schulze, Neumann, Voigt – Brand (90.+2 Cziudej), Stein – Wild, Hessler (46. Ostermann), Strauch – Niedergesäß (90. S. Schäfer). Hundsangen/Steinefrenz-Werth: P. Weimer – Dietz, Gloning,

Schwickert, Hanke – Hölzenbein (82. Faßbender), Henkes, Wieland – Omotezako, Silberzahn (72. Marschall) – Leber, Aßmann. Schiedsrichter: Jan Bernstädt (Plaidt). Zuschauer: 150. Tore: keine.



Rolf Weißenfels feierte in seinem roten Peugeot 308 TCR nicht nur Gesamtrang sieben, sondern auch den 46. Klassensieg mit seinem Team H&S Racing.

Foto: Jürgen Augst

# Peterslahrer Rolf Weißenfels überzeugt auf dem Nürburgring

Motorsport: H&S Racing Team aus Fluterschen feierte 46. Klassensieg

■ **Nürburgring.** Während viele Motorsportserien noch in den Startlöchern der neuen Saison stehen, haben die Akteure der Rundstrecken Challenge Nürburgring (RCN) am Samstag mit dem Lauf „Um die Westfalen Trophy“ bereits ihr zweites von acht Rennen absolviert.

Bei den 15 Runden auf der 20,793 Kilometer langen Traditionsstrecke, der Nordschleife, lief es im Feld der 123 Teilnehmer für den Peterslahrer Rolf Weißenfels in seinem H&S-Racing Peugeot 308 TCR erneut nach Plan. Der Routinier strahlte nach dem Rennen mit der Sonne um die Wette und feierte mit seinem Team aus Fluterschen seinen 46. Klassensieg und Gesamtrang sieben. Dabei gestaltete sich der Einsatz an

diesem Samstag nicht nur schweißtreibend, sondern auch recht schwierig, denn als Klassegegner hatte das Toyota-Werksteam gemeldet, die mit dem japanischen Werksfahrer Kazuki Nakajima einen Werks-Toyota Yaris GR auf das 24-Stunden-Rennen an gleicher Stelle im Juni des Jahres vorbereiteten. Der Renner aus Japan ist immerhin weit über 400 PS stark und verfügt über einen Allradantrieb.

„Das Werksteam von Toyota hatte mehr Ingenieure dabei, wie Peterslahr Einwohner hat.“

Rolf Weißenfels, Fahrer H&S Racing Team

Entsprechend angespannt aber auch motiviert ging der „Löwenbändiger“ aus dem Westerwald zur Sache und behielt auch diesmal die Nase seines Peugeot 308 vorn. Obwohl die Werkskonkurrenz mit, für die Meisterschaft nicht zugelassenem „weichen“ Reifenmaterial unterwegs war, konnte sich Nakajima in seiner schnellsten Rennrunde lediglich um sieben Sekunden von Rolf Weißenfels distanzieren. In der Gesamtwertung lag der Peterslahrer vorn.

„Es war superheiß und anstrengend im Auto“, berichtete Rolf Weißenfels nach dem Rennen. „Das Werksteam von Toyota hatte mehr Ingenieure dabei, wie Peterslahr Einwohner hat“, witzelte der erschöpfte Protagonist nach dem Erfolg. jogi

# SG Mudersbach/Brachbach dominiert und gewinnt bei GW Elben deutlich

Fußball-Bezirksliga Westfalen: Beim neuen Tabellenletzten feiert die Elf von Trainer Timo Schlabach einen ungefährdeten 3:0-Auswärtssieg

Von Jona Heck

■ **Mudersbach.** In der Fußball-Bezirksliga Westfalen (Staffel 5) gewann die SG Mudersbach/Brachbach ihr Auswärtsspiel beim GW Elben mit 3:0 (1:0). Während Elben damit auf den letzten Tabellenplatz abrutscht, hat die SG den Klassenverbleib so gut wie sicher. Auf den ersten Abstiegsplatz haben die Mudersbacher bei sechs ausstehenden Spielen 15 Punkte Vorsprung und sind somit ihrem Ziel ein großes Stück näher gekommen. Dabei überzeugte die SG vor allem spielerisch über 90 Minuten und ließ den Elbenern zu keiner Zeit eine Chance.

„Das war ein absolut verdienter Sieg heute für uns“, konnte sich SG-Trainer Timo Schlabach nach

der Partie freuen. Gerade in der ersten Halbzeit überzeugten die Kombinierten aus Mudersbach und Brachbach durch spielerische Qualität. „Wir haben super kombiniert und uns extrem viele Torchancen rausgespielt“, erklärte Schlabach nach der Begegnung.

Die SG zeigte immer wieder gute Laufwege, die freie Räume entstehen ließen, die bespielt werden konnten. Einzig haperte es bei den Mudersbachern an der Chancenverwertung in Halbzeit eins. Neben einem Pfostentreffer glänzte vor allem der Elbener Torwart Jan Niklas Löcherbach durch starke Paraden. Er hielt GW Elben in der Partie und sorgte dafür, dass es „nur“ mit einem 1:0 aus Sicht der Mudersbacher in die Pause ging.

In der zweiten Halbzeit wurde die SG hektischer, sodass sie das Spiel nicht mehr ganz so stark dominierten wie in den ersten 45 Minuten. „Ein 1:0 ist immer ein gefährliches Ergebnis“, betonte Schlabach. Dennoch kam Elben zu keiner richtigen Torchance. Im Gegenteil. Die SG wurde in Halbzeit zwei effektiver vor dem Tor und konnte mit zwei weiteren Treffern den 3:0-Endstand perfekt machen. Tore: 0:1 Marius Dreker (19.), 0:2 Steffen Kempf (48.), 0:3 Jan Pfeifer (88.).

SG Mudersbach/Brachbach: Prudlo – Maag, Kempf, Döbbelin, Tizon-Gomez (57. Adamic) – Zips (85. Haddouchi Bouytagmann), Dreker (82. Steinau), Füllengraben, J. Pfeifer, Heidrich (76. Stettner) – Farnschlader (73. Schmökel).

# Spfr Siegen drehen wilde Begegnung

Fußball-Oberliga Westfalen: Nach frühem 0:2-Rückstand wird das Spiel turbulent

Von Jona Heck

■ **Siegen.** Die Sportfreunde Siegen gewannen in der Fußball-Oberliga Westfalen mit 4:2 (1:2) gegen die Spvgg Vreden. Das Spiel sollte im Kampf um den Aufstieg eine höhere Hürde darstellen, als es zunächst zu vermuten war. Vreden fand besser in die Partie. Folgerichtig gingen die Münsterländer durch Leon Kondring in Führung. Nach einem weiten Einwurf kam er frei zum Abschluss (12.). Vreden erhöhte in der 24. Minute auf 2:0. Leon Klußmann parierte zunächst stark, gegen den Nachschuss Maximilian Hinkel-

manns war er aber machtlos. Kurz vor der Pause kam Siegen zum wichtigen Anschlusstreffer durch Jannik Krämer, welcher nach einem Eckball traf.

Zur Pause brachte Siegens Trainer Thorsten Nehrbauer seinen Kapitän Mats-Lukas Scheld in die Partie. Siegen kam mit frischem Wind aus der Kabine und glich in der 55. Minute nach einem eiskalten Abschluss von Arif Güclü aus. Der stark aufspielende Derrick Kyere wurde im Strafraum regelwidrig zu Fall gebracht. Der eingewechselte Scheld brachte die Sportfreunde vom Punkt mit 3:2 in Führung (62.).

Nur drei Minuten später zog Vreden sich dann selbst den Zahn, als ein Foul von Kevin Mantahari Meise mit der glattroten Karte bestraft wurde. In Minute 72 kam es dann zur kuriossten Szene, in der ein Vredener den Ball in die Hand nahm, weil er davon ausging das die Kugel im Aus war. Der Ball hatte die Linie jedoch noch nicht mit vollem Umfang überquert. Die Folge: Der 4:2-Siegtreffer durch Scheld, erneut vom ominösen Punkt. Den Schlusspunkt der Partie setzte der Vredener Bugra Günes mit einem Frustfoul. Auch er sah glattröt (81.).